

W 2. 4. April 1997

# Präsentation von 56 Kandidaten

*Meinest, Reina*

## In der Jüdischen Gemeinde beginnt der Wahlkampf

REM – Der Wahlkampf für die am 1. Juni 1997 bevorstehenden Wahlen in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin hat begonnen. Erstmals werden nicht Listen, sondern 21 einzelne Personen als Repräsentanten gewählt. Diese wiederum werden den künftigen Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde bestimmen und mit ihm gemeinsam die Geschicke der größten Jüdischen Gemeinde Deutschlands ins nächste Jahrtausend lenken.

Nach Prüfung ließ der Wahlausschuß 56 Kandidaten zu. In einer von der Jüdischen Gemeinde herausgegebenen Broschüre erhielten nun alle Kandidaten Gelegenheit, sich auf jeweils einer Seite in Deutsch und Russisch vorzustellen und ihr zukünftiges Programm zu beschreiben. Dabei wurde von vielen Kandidaten der Wunsch nach mehr Transparenz und größerer Einbeziehung der Zuwanderer in die Gemeindepolitik gefordert.

Als einziges im Amt befindliches Vorstandsmitglied stellte sich Norma Drimmer erneut zur Wahl. Der amtierende Vorsitzende Jerzy Kanal, Maria Brauner, Roman Skoblo und Michael Zehden werden nicht mehr antreten. Von den bisherigen Repräsentanten der Demokratischen Liste möchten Moishe Waks, Jerzy Szajak und Artur Süsskind weiterhin der Jüdischen Gemeinde zur Verfügung stehen. Neben weiteren Kandidaten, die aus der bisherigen Arbeit der Repräsen-

tanz bekannt sind, bewerben sich viele bisher unbekannte Vertreter der russischen Zuwanderer, der Mehrheit in der Jüdischen Gemeinde.

Eine Gruppe von zwölf Personen, bis auf den Rechtsanwalt und Notar Albert Meyer Immigranten aus der ehemaligen SU, kandidiert als Teil einer Gruppe mit Namen „Die Stimme der schweigenden Mehrheit“. Ihr Ziel ist vornehmlich eine starke Einflußnahme innerhalb der Gemeinde und nicht die Besetzung einzelner Posten. Nach ihrer Wahl wollen sie nur dem Kandidaten zum Vorsitzenden ihre Stimme geben, der bestimmte Kriterien erfüllt. Voraussetzungen wären die Übernahme des Amtes gegen Bezahlung, als Garant einer gewissenhaften Ausübung des Amtes, die Befürwortung einer zweisprachigen, zensurfreien Veröffentlichung von Artikeln in den Gemeindeorganen, die respektable Behandlung von Kriegsveteranen, die Bildung einer Prüfungskommission für den Vorstand und die Vergabe der Gemeindeposten nach Maßgabe fachlicher Kompetenz.

Die Kandidaten werden sich jeweils für fünf Minuten den Gemeindemitgliedern in der Zeit vom 13. Mai bis zum 28. Mai vorstellen. Die Veranstaltungen werden im Gemeindehaus in der Fasanenstraße und im Centrum Judaicum stattfinden.